

LADBERGEN

Bollerwagen-Umzug durchs Heidedorf

„Wir heben ab“ – wer hätte gedacht, dass dieses Motto des 13. Bollerwagen-Umzugs so wörtlich zu nehmen ist? Eigentlich wollte der Elferrat Ladbergen mit dem Leitsatz an die Mondlandung Neil Armstrongs vor 50 Jahren erinnern. Tatsächlich mussten die Närrinnen und Narren ihre

Hüte und Verkleidungen festhalten, bei dem böigen Wind, der den ganzen Tag durch den Ort fegte. Aber wer jeck ist, den hält nichts auf – und so war auch dieser besondere Rosenmontagsumzug in Ladbergen gestern alles andere als vom Winde verweht.



Fotos: Mareike Syatmann



Viel Wind und noch mehr Spaß

Von Mareike Stratmann

LADBERGEN. Ob es nun 1500 Karnevalsfans waren, die der Elferrat vorsichtig schätzte? Oder ob gar 3000 Schaulustige den Jecken zujubelten, die Dorfschiff Andreas Milfeit „gezählt“ haben wollte? Sicher ist mal eines: Obwohl das Wetter alles andere als gut war und garantiert auch den ein oder anderen vom Besuch abgehalten hat, gab es während des Bollerwagen-Umzugs gestern Nachmittag eigentlich nur eines – jede Menge strahlende Gesichter.

»Es ist einfach nur toll.«

Prinz „Lümmi“

„Wahnsinn, was hier los ist“, sagten die einen, die mit der Arche aus Tecklenburg das erste Mal als kunterbunter Zoo mitliefen. „Es ist einfach nur toll“, befand Prinz

„Lümmi“, der sich in seinem Prinzenwagen standesgemäß durch die jubelnde Menschenmenge ziehen ließ. Und „schön zu sehen, wie sich das über all die Jahre entwickelt hat“, zollten die einstigen Initiatoren des Stoßtrupps ihren Nachfolgern vom Elferrat gehörigen Respekt, die mit dem Motto „Wir heben ab“ unwissenderweise so was von ins Schwarze getroffen hatten.

Dass der Höhepunkt der Session dem Wind zum Opfer fallen könnte? Einen ernsten Gedanken hatten die Mitglieder des Elferrats daran nicht verschwendet, sagten sie. Wohl aber den ein oder anderen bangen Blick Richtung Himmel geworfen. Am Ende waren sie froh, dass sich der Zug mit 23 Nummern pünktlich um 15.11 Uhr vom Rathaus aus in Bewegung gesetzt hatte, begleitet vom Spielmanns-

zug des TV Hohne, der für den guten Ton sorgte. Das Einzige, was dem Wind während des friedlichen Umzugs zum Opfer fiel, war ausgerechnet das Motto-Schild des Veranstalters.

Abgehoben sind derweil andere: die vermeintlichen Stewardessen und Piloten der insolventen Air Berlin, Astronauten oder auch die Wild Hogs, die gar Donald Trumps Mondfahrt vorbereiteten. Was auffiel: Selten haben sich so viele Clubs und Vereine an dem Motto orientiert wie gestern. Und selten waren die Wagen derart aufwendig gestaltet wie in diesem Jahr. Zugegeben: Als Bollerwagen ging längst nicht mehr jedes Gefährt durch, aber handgezogen waren sie alle.

Der Ladberger Rosenmontags-Umzug ist speziell, und vermutlich macht ihn das gerade bei Familien mit

(kleinen) Kindern so beliebt. Die standen zuhauf und fast alle wundervoll kostümiert an den Straßenrändern und schauten erwartungsvoll zum Narrenvolk herüber, das als Handwerkerinnen, Bienen und Marienkäfer oder Indianerinnen an ihnen vorbeizog. Mit einem vielfachen „Ladbergen Hellau“, noch mehr Kamelle und Strüßje zogen sie durch die Straßen, ehe sie trockenen Fußes und nach rund einer Stunde und elf Minuten wieder in die Jahnstraße einbogen. Da wurde noch deutlich länger gefeiert – und abgehoben ob des tollen Straßenkarnevals mit so vielen strahlenden Gesichtern. Das Wetter konnte sich jedenfalls getrost hinten anstellen.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de

